

Königlich Preussische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 102. Montag, den 21. December 1829.

Berlin, vom 18. December.

Des Königs Majestät haben dem Regierungs-Rath Dallmer, bei dessen Versetzung in den Ruhestand, den Character als Geheimner Regierungs-Rath zu ertheilen, und das desfallige Patent Allerhöchstsichselbst zu vollziehen geruhet.

Se. Maj. der König haben dem Accise-Inspector Everß zu Wesel das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen geruhet.

Hamburg, vom 15. December.

Eine hüller Zeitung hat behaupten wollen, „daß an der ganzen Geschichte mit den Ebnen Henricts nichts Wahres sei.“ Wie dieses zu verstehen, wissen wir nicht; sicher aber ist es, daß die, von dem unseligen Vater an sie gesandten Kuchen kürzlich hier angekommen und an sie befeuert waren. Wir können nun die beruhigende Nachricht hinzufügen, daß, nachdem die Knaben, nebst Andern im Hause, denen sie davon abgegeben, sie verzehrt haben, es ihnen durchaus nicht geschadet hat.

Hamburg, vom 16. December.

Man hatte Nachrichten aus Lissabon vom 29. Nov. D. Miguel war auf die Enten- oder Schweine-Jagd, angeblich nach Vinheiro bei St. Ubes (nach Andern aber nach Villavieosa) mit einem ganzen Bataillon Scharfschützen, Artilleristen mit sechs Kanonen, einem starken Detachement Fußvolk und einem Corps Polizeireiter abgegangen; hatte auch seine Hofhaltung und einen Troß von 200 Pferden und Mäulern mitgenommen, so wie 20000 Milweiss, was der ganze Bestand im Staatsschab war. Gerüchte gingen, es gebe nach Spanien, und die Königin Mutter wolke auch am 3. Dec. hin, um der Vermählung ihres k. Bruders beizuwohnen. — In Innern Portugalls desertirten die Truppen bei Haufen.

Wien, vom 11. December.

Bei uns ist jetzt Kappar Häuser Mode geworden, so daß man überall unser Publikum mit ihm zu beschäfti-

gen sucht. Ueberall sieht man, selbst in allen unsern polit. Blättern, lange Aufsätze über ihn, und sein Bild sieht schwarz und colorirt zum Verkauf.

Paris, vom 8. December.

Hr. v. Rigny soll aus der Levante zurückberufen sein, um den Befehl über das Geschwader, das nächsten Frühling Algier angreifen wird, zu übernehmen. Die Freigarten Welkna und Herzogin von Berry werden demnächst, von Toulon, zu unserm Blockadegeschwader stoßen. — Am 2. d. sind die Schiffe Provence, Breslau, Chebele und Arvide in Toulon angekommen. Es heißt jetzt, daß ein schneller Befehl nach Navarin expedirt worden ist, mit der fernern Einschiffung der Französischen Truppen einzuhalten.

Ein Privatbrief aus Lissabon meldet, der Miliz-Cavaliere Jose Joaz Alves, ein sehr wohlhabender Mann, sei wegen constitutioneller Gesinnungen von seinem früheren Vorgesetzten angezogen worden, worauf die Regierung ihn verhaften ließ. Er suchte sich zu wehren, sank aber, von zwei Kugeln durchbohrt, zu Boden. Noch athmend wurde er in eine Strohmattreze gehüllt und auf einen Karren geworfen. So gelangte er nach Moncorvo, wo der Pöbel ihn mit Schmähungen überhäufte, ihn einen Freimaurer schalt und endlich die Marake anzündete, bis der Unglückliche in den Flammen seinen Geist aufgab!

Paris, vom 9. December.

In Tunis soll wieder ein Anschlag wider das Leben des Beis, um dessen Sohn an seine Stelle zu sehen, entdeckt worden sein.

Man will hier aus Neu-Orleans vom 10. Oct. (über Newyork) wissen, daß Gen. Barradas sich in Neu-Orleans eine Kugel durch den Kopf geschossen habe.

In Havana haben die ersten Nachrichten von dem Verunglückten der Expedition großen Eindruck gemacht. Den Zeitungen wurde verboten, sie mitzutheilen, und

einige Leute, die öffentlich zu frey davon gesprochen, wurden verhaftet.

Am 25. Oct. war die Ueberschwemmung des Nils so stark, daß 2 Dörfer sammt den Einwohnern, und außerdem 1 Mill. Aebers Korn und ein Vorrath Jaidigo und Baumwolle, von dem Strom weggerissen wurden und ohne die Sorgfalt der Ingenieure würde Aegypten selbst unter Wasser gesetzt worden sein. Man schätzte den Schaden auf 8 Mill. Thlr. Der Canal in wenigstens 1 Jahr lang unbenutzbar, so daß die Waaren über Rosette expedirt werden müssen. Das Geschwader des Pascha, nebst einem Theil der Türk. Flotte, wollte am 4. Nov. absegeln, um sich dem Befehl des Sultans gemäß, nach Constantinopel zu begeben.

Paris, vom 11. December.

Der Cardinal von La Fare, Erzbischof von Sens und erster Almoſenier der Dauphine, ist gestern früh um 4 Uhr hieselbst mit Tode abgegangen. Herr von La Fare war in der Diocese Lucon am 8. Sept. 1752 geboren und ist mithin 77 Jahre alt geworden. Im Jahre 1823 erhielt er von Napol. VII. den Cardinalsſtuhl; er war zugleich Staats-Minister und Pair von Frankreich, folgte Ludwig XVIII. in die Verbannung, und leistete ihm bei verschiedenen Gelegenheiten wichtige Dienste. Nach der Wiederherstellung der Monarchie erhielt er das Erzbischofthum Sens und nahm zugleich den Titel eines Bischofs von Angerre an, dessen Sprengel größtentheils in dem seinigen eingeschlossen war.

Rom, vom 3. December.

Dem Vernehmen nach wird am 12. t. M. in Neapel eine Amnestie für politische Vergehungen ercheinen; Galotti wird begnadigt, bleibt aber unter polizeilicher Aufsicht im Lande.

Lissabon, vom 25. November.

(Privatmittheilung.)

Der Bisconde v. Queluz ist vor 2 Tagen am Bord der Galathica von hier abgegangen. Er war aus seinem Verbannungsorte entwischt, und hatte sich in Queluz blicken lassen, allein D. Miguel wollte ihn weder sehen, noch anhören. Am den Platz des Gänſlings bewerben sich jetzt die Marquis v. Borba, v. Castello-Melhor und v. Atalaya; man glaubt indeß nicht, daß es den beiden ersteren gelingen werde, dem letzteren den Rang streitig zu machen. Der Marq. v. Borba, einer der angesehensten Fidalgas, dürfte schwerlich Geschmeidigkeit genug besitzen, sich in die Rolle eines Vertrauten zu fügen, und der Marq. v. Castello-Melhor, der mit einer tiefen Kenntniß der Staatsverwaltung eine natürliche Hinnegung zur Mäßigung vereinigt, und gern die Ruhe in Portugal wieder herzustellen zu sehen wünscht, scheint noch weniger dazu geneigt, den Bisconde v. Queluz zu ersetzen, wenn nicht etwa einer von diesen Herren in geheim den Plan entworfen hat, die Königin Mutter von der Leitung der Angelegenheiten allmählig zu entfernen.

Mexiko, vom 19. September.

Der Antrag, dem Präsidenten außerordentliche Vollmachten zu ertheilen, ist im Congreß mit nur zwei Einschränkungen durchgegangen: 1) daß kein Bürger ohne rechtliches Verhör zum Tode verurtheilt werden oder Verbannung leiden soll; 2) ist die Dauer der außerordentlichen Gewalt bis zum Ende der Invasion besännt und sollen alle, bis dahin erfolgten Erlasse der vollziehenden Gewalt dem Congreße bei dessen nächster, darauf folgenden Zusammenkunft vorgelegt werden. Es sind

auch verschiedene Decrete in dieser Art seither ergangen, allein bloß von einheimischer Wichtigkeit.

Veracruz, vom 28. September.

Eine Abtheilung von 560 Spaniern, die mit dem Linienschiffe Soberano von Neu-Deleons nach Tampico gesegelt war, fand bei ihrer Ankunft daselbst lehrere Stadt bereits im Besitze der Unfrigen und lebte sogleich nach Havana um, wohin auch alle übrigen Spanischen Fahrzeuge gesegelt waren.

Am 24. d. M. ist General Sta. Ana hier angekommen und wurde, wie unsre Blätter sagen, fast wie ein Gott empfangen. Das Volk trug ihn im Triumph nach dem Regierungsbortel.

Der 15. d. als Jahrestag unsrer Unabhängigkeit, ist durch die gänzlich Aufhebung der Sklaverei im ganzen Umfange der Republik verberlicht worden, welche der Präsident Guerrero in Gemäßheit seiner außerordentlichen Gewalten beschlossen hat. Von jenem Tage an sind daher alle Sklaven frei geworden; doch verspricht die Regierung, die Eigenthümer, sobald die Umstände es zulassen, zu entschädigen.

Aus der Hauptstadt gehen sehr günstige Nachrichten ein. Der Präsident gedachte den Congreß zusammen zu berufen, um seine außerordentlichen Vollmachten niederzulegen. Die Generale Sta. Ana und Teran, wie auch alle Officiere des Heeres, erhalten von allen Seiten das Bürgerrecht; Feste und Bälle werden überall veranstaltet, und der 11. September soll für alle Zeiten ein Nationalfest bleiben. Es sind Hospitäler geöffinet, Gefangene freigelassen worden &c.

Veracruz, vom 12. October.

Man verbreitet ein Gerücht, Sta. Ana werde sich zum Kaiser von Mexiko erklären!

Es werden in unsern Blättern mehrere schlagende Beispiele von Hingebung für das Vaterland berichtet. So als der Statthalter von Guanajuato nur das zweite Bataillon Bürger-Miliz zum Anzuge gegen den Feind aufgeboden hatte, und es zu dem Zwecke gemustert wurde, hörte man durch die Stadt her den Generalmarsch eines andern Truppen-Corps schlagen und es zeigte sich bald, daß dieses das erste Bataillon war, wovon Gemeine und Officiere insgesammt „das gleiche Recht mit dem zweiten, das Vaterland zu verteidigen,“ gefordert hatten. In der Hauptstadt Mexiko ereignete sich mit den Freiwilligen eben dasselbe. Auch ist es bekannt, daß, als dort die Nachricht von der Landung der Spanier zuerkund wurde, als gerade der Ober-Gerichtshof Sitzung hielt, alle Gerichts-Beamten, vom Präsidenten bis zum Ausrufer, ihre sämtlichen Gehalte zur Unterstützung der Regierung, bis die Gefahr vorüber sein würde, anboten.

Newyork, vom 9. November.

Der bei unserer Regierung neulich accreditirte Geschäftsträger Don Miguels, Herr Torlode d'Hambuga, hat Herrn Joaquin Barrozo Pereira, der früher in Vollmacht der vorigen Portugiesischen Regierung denselben Posten bekleidete, vor den Districts-Gerichtshof von Philadelphia fordern lassen, um Herrn Barrozo zu zwingen, ihm die Papiere und Archive der früheren Portugiesischen Gesandtschaft auszuliefern. Am 30. des vorigen Monats wurde Letzterer in Folge eines gerichtlichen Befehls in's Gefängniß geführt, weil er die von ihm geforderte ungewöhnlich große Bürgschaft nicht stellen konnte. Vor einigen Tagen wurde diese Angelegenheit vor Gericht verhandelt. Die Advokaten des Herr-

Barroso behaupteten zu seinen Günstigen, daß man ihm keine Bürgschaft aufzulegen dürfe, weil Herr Lorade zu einer solchen Forderung nicht berechtigt sei, da die von ihm geforderten Dokumente dem Könige von Portugal und nicht seinem Repräsentanten gebühren; und daß kraft seiner Vorrechte als diplomatische Person, das gegen ihn eingeleitete Verfahren gänzlich aufzuheben sei. Der Gerichtshof nahm den ersten Rechtsgrund an, und befiel sich die Entscheidung über den zweiten auf die nächste Sitzung vor, die in 8 Tagen stattfinden soll.

Schon seit mehreren Jahren besteht in Washington eine Verbindung von Personen, die sich unter dem Namen „Amerikanische Colonisations-Gesellschaft“ hauptsächlich zu dem Zweck vereinigten, eine Colonie an der Afrikanischen Küste zur Aufnahme freigelassener Neger zu stiften. Diese unter dem Namen Liberia bekannte Colonie ist in stetem Zunehmen. Seit Gründung der Central-Gesellschaft in Washington haben sich ihr eifrig in eben so viel Staaten gestiftete Hülfsvereine angeschlossen; unter diesen 11 Staaten gebühren 6 zu den sogenannten Sklaven-Staaten. Unter den in der letzten Zeit nach Liberia Ausgewanderten befanden sich 130 freigelassene Sklaven. Da dieser Colonisationsplan weiter ausgedehnt werden soll, so wird das Publikum in öffentlichen Blättern zu noch lebhafterer Theilnahme aufgefordert, namentlich das unfrige, das bisher nur wenig zu seiner Beförderung beigetragen hat.

London vom 5. December.

Das Packetboot „Lady Wellington“, direct aus Mexiko kommend, ist in Falmouth angelangt und hat Zeitungen aus Vera-Cruz bis zum 28. September mitgebracht; die Capitulation der Spanier in Tampico wird durch dieselben vollkommen bestätigt. Ein Gefecht, das derselben vorangegangen ist, scheint für die Spanier nicht vom besten Erfolge gewesen zu sein. Die Anzahl der Mexikaner, die gegen sie marschirt waren, belief sich auf 9000 Mann, diejenigen nicht mit eingerechnet, die sich bei der Reserve unter dem Befehle des General Bustamente im Innern des Landes befanden. — Aus einer Depesche Santa-Ana's, die aus Alt-Tampico vom 19. Sept. datirt ist, geht hervor, daß er dem unter ihm commandirenden General Terran befohlen hatte, Altamira, das jenseits der Bucht liegt, zu verlassen und eine Stellung zwischen dieser und Tampico einzunehmen. Am 7. Sept. wurde diese Bewegung, durch die den Spaniern alle Verbindung mit dem Innern abgeschnitten ward, ausgeführt. Es wurde alsdann dem General Baradas eine Aufforderung gesandt, sich binnen 48 Stunden zu ergeben, allein noch ehe diese ankam, hatte der Spanische Befehlshaber schon die weiße Fahne aufgesteckt und in das Mexikanische Lager einen Parlamentair mit dem Anerbieten gesandt, das Gebiet der Republik räumen und dieserhalb in Unterhandlung treten zu wollen. Das Anerbieten wurde verworfen, indem man ihm bemerlich machte, daß er sich auf Gnade oder Ungnade ergeben müsse. Einen Waffenstillstand, den Baradas darauf begehrt, hatte man ihm bewilligt, als sich am andern Morgen ein furchterlicher Orkan erhob, der große Verberungen am Ufer anrichtete und unter Andern den Fluß und die Landseen dermaßen anschwellen machte, daß sämmtliche Ver- schanzungen der Mexikaner vernichtet wurden, und diese sich der größten Gefahr ausgesetzt befanden. Die Spanier, die vom Sturm ebenfalls litten, verließen das an der Barre Tampico's belegene Fort und flüchteten, um sich vor dem Anwetter zu schützen, in das nahe Gebü.

Santa-Ana setzte sich zwar sogleich in Marsch, um das verlassene Fort zu besetzen, da jedoch der Sturm aufgehört hatte, waren die Spanier bereits wieder zurückgekehrt, als die Mexikaner ankamen. Die einbrechende Nacht verhinderte jede weitere Operation an demselben Tage. Inzwischen mußten sich die Mexikaner nach dem stattgefundenen Gefechte in den Stellungen zu behaupten, die sie eingenommen hatten. Sie hatten bei dieser Gelegenheit 127 Getödtete und 151 Verwundete, die Spanier aber nur 104 Getödtete und 96 Verwundete. Als am nächsten Morgen die weiße Fahne im Spanischen Lager wieder aufgesteckt wurde, zogen auch die Mexikaner ihre Vorposten zurück und dieser Tag war es, an dem die bereits bekannte Capitulation zu Stande kam. — Die Mexikanische Regierung hatte, um alle Partbeien gegen die Spanier zu vereinigen, auch die in der sogenannten Montano-Verschwörung betheiligt gewesenen Officiere eingeladen, sich vor die verschiedenen Behörden zu stellen, um in ihren Rang wieder eingesetzt und gegen den Feind beschäftigt zu werden.

London, vom 8. December.

Die Nachricht, welche die Freunde der Spanischen Herrschaft zu verbreiten gesucht haben, daß eine aus 2500 Mann bestehende, mutmaßlich von Manilla hergekommene Expedition auf der Westküste von Mexiko gelandet und 20 Stunden weit im Lande vorgedrungen wäre, wird durch die Mexikanischen Zeitungen völlig widerlegt, indem sich diese Expedition in ein fremdartiges kleines Fahrzeug auflöst, das man auf jener Küste gesehen und für verdächtig zu halten gewohnt war.

London, vom 9. December.

Im Geheimen Rath ist vorgestern von Sr. Maj. die Proclamation zur Zusammenberufung des Parlaments auf den 4. Febr. f. J. unterzeichnet worden. Die gestrige Hof-Zeitung enthält dieselbe und zeigt zugleich an, daß auch Herr Robert Gordon, unser Votschafter in Constantinopel, zum Groß-Kreuz des Bath-Ordens ernannt worden ist.

Petersburg, vom 9. December.

Privat-Briefe aus Kischenev (Besarabien) vom 26. Nov. melden, daß dort am genannten Tage ein äußerst heftiges Erdbeben stattgefunden hat, das gegen 3 Minuten währte. Fast alle Gebäude sind dadurch beschädigt, die Schornsteine eingeschürzt und die Kapital-Mauern mehrerer Häuser von Grund aus erschüttert. Auch zu Dubossary (Gouvernement Cherson) wurde am nämlichen Tage nach 3 Uhr Nachmittags vier Minuten lang eine Erderschütterung, begleitet von einem unterirdischen Getöse, bemerkt. Die Thüren sprangen auf, der Kalk fiel von der Decke und die Oefen bekamen Risse.

Vermischte Nachrichten.

Stetin. Die Königliche Gesellschaft für Nordische Alterthumskunde in Copenhagen *) hat im ehrenwerthen Anerkenntniß der mit ihr ähnliche Zwecke verfolgenden hiesigen Gesellschaft für Pommerische Geschichts- und Alterthumskunde, unseren Ober-Präsidenten, als Präsidenten der letztgenannten Gesellschaft, nicht nur zu ihrem ordentlichen Mitgliede ernannt und dem in

*) Eine höchst interessante Nachricht über diese Gesellschaft giebt eine bei F. S. Morin hier selbst im Jahre 1828 erschienene kleine Schrift des Herrn Professors Giesebrecht. b. R.

Nordischer Sprache darüber ausgefertigten Diplome, Prachtemplare der von ihr herausgegebenen Isländischen und andern Nordischen Sagen beigelegt; sondern auch der gedachten Pommerischen Gesellschaft selbst eine bedeutende und werthvolle Sammlung ihrer Schriften als Geschenk übersandt.

Berlin, 16. Dec. Aus Veranlassung des vor einiger Zeit vorgekommenen Falles, daß ein angebllicher Australier, anscheinend im unfreien Zustande und wider seinen Willen, öffentlich für Geld gezeigt worden, hat, nach eingeholter Allerhöchster Genehmigung, das königliche Ministerium des Innern, mittelst Circular-Verfügung an die betreffenden Provinzial-Beörden festgesetzt, daß die öffentliche Vorzeigung von Menschen künftig, wenn auch nach der Ansicht der Polizei-Beörden kein sonstiges Bedenken eintreten möchte, immer nur dann gestattet werden darf, wenn das zur Schau zu stellende Individuum sich erweislich bereits in dem Alter befindet, welches nach den Landesgesetzen eine völlig freie Dispositionsfähigkeit verleiht, und außerdem die Polizei-Beörde sich auf zuverlässige Weise versichert hat, daß ein solches Individuum wirklich aus freiem Willen sich der öffentlichen Vorzeigung unterwirft. Sobald nicht diese beiden Erfordernisse vollständig eintreten, ist die polizeiliche Erlaubniß, ohne welche die öffentliche Vorzeigung eines Menschen nicht Statt finden und ohne welche daher auch kein Gewerbschein dazu erteilt werden darf, unbedingt zu versagen.

Berlin, 18. Dec. Des Königs Maj. haben in Landesväterlicher Huld und Fürsorge für die äufere Ordnung und das innere Gedeihen der evangelischen Landeskirche geruhet, die erneuerte Kirchen-Agende von Neuem in Erwägung zu ziehen, und, um den noch vorhandenen und aus der Erfahrung erkannten besondern Bedürfnissen der Provinz Sachsen abzukelfen, gestattet, daß auf den Grund der von einer im vorigen Jahre zu Magdeburg versammelt gewesenem Consistorial-Commission, eine neue Auflage der Kirchen-Agende veranstaltet werde. Nach Inhalt einer Bekanntmachung der königl. Regierung zu Merseburg vom 2. d. ist diese neue Auflage jetzt unter dem Titel: „Agende für die evangelische Kirche in den Preussischen Landen, mit besondern Bestimmungen und Zusätzen für die Provinz Sachsen,“ erschienen.

Berlin. In unserer Zeitung ist früher der beiden von Sr. K. Maj. an Sr. Maj. den König übersandten Kanonen Erwähnung geschehen. Seitdem hat Sr. Maj. der Kaiser an des Königs Maj. auch eine in Adrianoyel genommene Türk. Fahne gesandt, welche 7 Fuß hoch, und beinahe 10 Fuß breit ist, aus grüner mit Gold durchwirkter Seide besteht, an einer Stange mit messingig. Knöpfe getragen wird, und auf theils rothen, theils grünen, Feldern in verschlungener Arab. Schrift Kalifen-Namen und Koran-Verse enthält, z. B. 1) Mahmud ist der Gesandte Gottes. 2) Es ist kein Gott als Allah. 3) Muhammed ist der Gesandte Gottes. 4) Es ist kein Gott als Allah u. s. w.; in dieser Weise folgen sich noch 20 Spruchformeln in einer Linie untereinander, wodurch die Fahne gleichsam in 2 Felder getheilt wird. In dem äußeren Felde befinden sich nun noch folgende heil. Namen und Sprüche: 1) Allah. 2) Muhammed. 3) Abubeker. 4) Ali. 5) Osman. 6) Umar. 7) Gott ist der Beschützer und Gott ist der Helfer. 8) Der Sieg ist von Gott und die Eroberung ist nahe; bringe den Muselmännern die frohliche Bot-

schaft, o Muhammed. 9) Gott verleiht denen, welche tapfer sind gegen die Ungläubigen, großen Lohn. 10) Ehrenstellen, Vergebung der Sünden und Barmherzigkeit; denn Gott ist nachsichtig und erbarmend. 11) Falsch, Gott der Höchste verleiht den Sieg über sie Alle.

Bekanntmachung.

Es sind nun 25 Jahre, daß unsere Gesellschaft in Wirkksamkeit getreten ist, und wir können nicht umhin, das Andenken an ihren menschenfreundlichen Begründer öffentlich zu erneuern. Es ist der hier geborne und in Berlin gestorbene Hofrath Marquard, der in seinem Testamente ein Kapital von 5000 Rthl. zur Versorgung der hiesigen Armen mit Winterfeuerung ausgelegt hat; wir können aber auch nicht umterlassen, unsern wohlthätigen Mitbürgern für die alljährlichen Beiträge zur Beförderung jenes Zweckes, unsern herzlichsten Dank zu sagen, und so sicher und die lange Erfahrung auch die milde Verhältnisse für diesen Winter. Er ist in diesem Jahre unserer Anforderung dazu schon zuvor gekommen, und scheint, für die Nothleidenden um so drückender, von Dauer zu seyn; um so dringender ist aber daher auch unsere Bitte um Unterstützung, — sie findet ihren Lohn schon in dem Bewußtsein selbst, Nothleidenden hülfreich zu erscheinen; aber der Göttliche Geister unserer Religion hat uns ja auch die Versicherung gegeben: Was ihr dem Ergeringsten eurer Brüder thut, das habt ihr mir gethan. — Und so bitten wir denn nochmals, bey der in einigen Tagen vor sich gehenden Einammlung der milden Beiträge, für diesen Winter nach Möglichkeit beizutragen. Im vergangenen Winter waren uns durch diese Wohlthätigkeit 640 Rthl. zugefloßen, und wir dadurch in den Stand gesetzt, mit Zuhülfenahme der Zinsen des vorerwähnten Kapitals

319³/₄ Klafter elfen Knüppel-Holz und

25000 Stück Torf

anzukaufen und an Arme zu vertheilen. Stettin, den 15ten December 1829.

Die Gesellschaft zur Versorgung der Armen im Winter mit Feuerung. Vielke.

Literarische Anzeigen.

Empfehlungswerthes Weihnachtsgeschenk.

Ben

f. S. Morin (Rönnenstraße 464)

ist zu haben:

Die Naturgeschichte

in getreuen Abbildungen

und mit

ausführlicher Beschreibung derselben.

Säugethiere.

15, 26 und 36 Heft.

24 Tafeln mit 68 lithographirten Abbildungen und vier Vogen Text, im größten Octav-Format, enthaltend. Preis für das Heft 6³/₄ Sgr. oder 5 gGr. Diese Abbildungen, welche sich durch ihre gute Ausführung und ihren sehr geringen Preis vor allen andern auszeichnen, sind zu Geschenken für Kinder zu empfehlen. Lehrer können dieselben auch sehr gut

beim Unterricht anwenden, indem der beigelegte Text systematisch, ausführlich und gut bearbeitet ist. Die Fortsetzungen folgen in kurzen Zwischenräumen. Durch eigne Ansicht wird Jedermann sich von der Brauchbarkeit, guten Ausführung und Wohlfeilheit derselben selbst überzeugen. — Die Säugethiere werden im Laufe eines Jahres in 16 bis 20 Hefen vollständig geliefert.

Bei
F. S. Morin (Möncchenstraße 464)
ist zu haben:

Apollonia.

Eine Sammlung außerlesener Schilderungen und Erzählungen zur belehrenden Unterhaltung für die wißbegierige Jugend
herausgegeben von

F. P. Wilmsen.

gr. 12. 514 S. auf Engl. Velin-Druckp. Mit 12 fein colorirt. Kupfern nach Zeichnungen von L. Wolff, gestochen von L. Meyer jun. und G. W. Lehmann. Sauber gebunden 2 Thlr. 20 Sgr.

Berlin, Verlag der Buchhandlung von
C. F. Amelang.

Gleich einem angenehmen und heiteren Gesellschafter, der überall willkommen ist, wo man eine geistreiche und fröhliche Unterhaltung liebt, tritt der Verfasser der beliebten Euphrosyne und Miranda hier abermals in die Familienkreise ein, und bringt in 32 Aufsätzen so reiche Gaben, daß er gewiß sein kann, mit großer Befriedigung gelesen zu werden. Abenteurer der seltensten Art, Scenen des Schreckens und der Freude, Schilderungen voll Leben und Bewegung, lehrreiche, unterhaltende und herzerhebende Erzählungen, in Prosa und in Versen, unter welchen besonders „der Heldenmuth der kindlichen Liebe, die Tigerhöhle, die Leiden der Familie Picard, die Gefangenen auf dem Caucasus, und Peter Viands Schicksale“ hervorglänzen, ferner Darstellungen aus der Natur und dem Menschenleben, darunter eine Kriegsscene, die gleich einem Gemälde in dem schönsten Colorit prangt, und eine Reihe lebendiger Jagdszenen, die ein Meister in der poetischen Darstellung geliefert hat, endlich dieß alles durch meisterhafte Abbildungen zu einer herrlichen Gallerie verbunden, geben diesem Buche gerechte Ansprüche auf die Gunst des Publikums, und diesem sichere Bürgschaft, sich befriedigt zu sehen.

Bei
F. S. Morin (Möncchenstraße 464)
ist zu haben:

Langbein, A. F. E., Macuna. Erzählungen für Freisunden, vorzüglich der Jugend. 8. Engl. Velin-Druckp. Mit 4 Kpfrn. nach Zeichnungen von Kamberg, gestochen von L. Meyer jun. Sauber geheftet 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.
Mnemosyne. Erzählungen für die Jugend. Nach dem Engl. der Maria Edgeworth. 8. Engl. Velin-Druckp. Sauber geheftet $\frac{1}{2}$ Thlr.
Petiscus, A. S. (Professor), das Brautpaar, oder Anstandslehre für Jünglinge und

Jungfrauen bei ihrem Eintritt in die höheren gesellschaftlichen Verhältnisse. 8. Mit allegorischem Titelkupfer u. Bignette. Sauber geheftet 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.
— — — — — Cäcilie oder der Muttersegen. Ed. H. tern gebildeter Stände gewidmet. 8. Engl. Velin-Druckp. Sauber geheftet 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.
— — — — — Johannes oder der Vatersegen. Jünglingen gebildeter Stände gewidmet. 8. Engl. Velin-Druckp. Sauber geheftet 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.
— — — — — Menschenwerth in Beispielen aus der Geschichte und dem täglichen Leben. Der Jugend zur lehrreichen Unterhaltung dargestellt. gr. 8. Mit einem historischen Titelkupfer und Bignette. Geheftet 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.
— — — — — Wilmsen, F. P., Eugenia, oder das Leben des Glaubens und der Liebe. Ein Seelengemälde für die Gefühlvollen des weiblichen Geschlechts. 8. Zweite vermehrte Auflage. Mit 3 Kpfrn. Geheftet 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.
— — — — — Heldengemälde, aus Roms, Deutschlands und Schwedens Vorzeit, der Jugend zur Erweckung aufgestellt. 8. Mit 3 Kupfern, von Meno Haas. Dritte vermehrte Auflage. Gebunden 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.
— — — — — Hersilbens Lebensmorgen, oder Jugendgeschichte eines geprüften und frommen Mädchens. Ein Buch für Jungfrauen. 8. Mit Titelkupfer und Bignette. Dritte Auflage. Geheftet 1 Thlr.
— — — — — Theodora. Moralische Erzählungen für die weibliche Jugend. 8. Zweite verbesserte Auflage. Mit einem Titelkupfer, Bignette und Musik-Beilage. Geheftet 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.
Berlin, December. C. F. Amelang.

Todesfälle.

(Verspätet.) Am 15ten d. M., Morgens zwischen 4 und 5 Uhr, entschlief nach mehrtägligem Krankenlager in seinem sechs und sechszigsten Lebensjahre hieselbst der Kaufmann Carl Daniel Liborius aus Hamburg. Den Freunden und Bekannten des Verstorbenen widmen diese ergebteste Anzeige

in Abwesenheit seiner Familie die Wittwe Simon, Caroline geborne Liborius, als Schwester und der Reserendarius Heinemann, als Neffe.

Stettin, den 19ten December 1829.

Die über mich verhängten Leiden sollten noch vermehrt werden durch den heute Mittag erfolgten Tod meiner herzlich geliebten Ehefrau, geb. Lehmann, in welcher mir die treueste Lebensgefährtin und meinen Kindern die sorgsamste Stiefmutter im 13ten Jahre unsrer glücklichen Ehe und im 56ten Jahre ihres christlichen Lebens entrißen wurde. Sie sah ihrem Ende mit derjenigen Fassung und Freudigkeit entgegen, die allein der Herr seinen Verehrern gewähret. Nur von Ihm, dessen Tröstungen meine Seele in meinem zweimaligen Witwenstande erfahren hat, kann ich auch jetzt dieß Gnade erwarten, die mir theilnehmende Herzen mögen erstehen helfen. Brißzig bei Pbris, den 16ten Decbr. 1829.

Paander, Prediger des Orts.

Anzeigen.

Mit einer schönen Auswahl Neujahrswünsche, Italienischer und Französischer Kupferstiche, Steindrucke, Landkarten, Schulaufsätze, Vorschriften, Vorlegeblätter zum Nachzeichnen, Reitzzeuge, Bilderbogen und sämtlicher Zeichenmaterialien empfiehlt sich ergebenst
D. Ceccato, Grapengießereistraße No. 162.

Zu Weihnachts-Geschenken.

- 1) Vorlegeblätter zum Zeichnen.
- 2) Vorlegeblätter zum Schreiben, jedes Heft von 30 bis 40 Blättern in Quarto a Heft 8 Sgr.
- 3) Lithographirte Gemälde, die Grablegung Christi darstellend, 16 bis 18 Zoll groß, a Exemplar 1 Rthlr. 5 Sgr.,
in der Beutlerstraße No. 89, 2 Treppen hoch.

Feinster Orientalischer Räucher-Balsam

bei G. Florey jun. in Leipzig.

Die geehrten Abnehmer dieses Räucher-Balsams werden finden, daß derselbe alle übrigen dergleichen Fabricate in Ansehung seiner Güte und seines Wohlgeruchs übertrifft. Zehn bis zwölf Tropfen auf warmem Ofen oder Blech gegossen, sind hinreichend, ein geräumiges Zimmer mit dem angenehmsten Wohlgeruche anzufüllen. Sollten sich bemerkte Eigenschaften nicht bewähren, so ist man erbötig das Geld ohne Widerrede zurückzugeben. Das Fläschchen kostet $7\frac{1}{2}$ Sgr. und ist zu haben bei Herrn P. F. Durieux in Stettin.

So eben empfang ich eine Sendung wollener Patent-Toppische

für Tische, Korboden, Betten, Fortepiano's etc., das Stück von 25 Sgr. bis 5 Rthlr.

Heinrich Weiß.

Die als gut bekannten Sorten Tabacke: A Blumen-Kanaker a Pfund 4 Sgr., fein Melanger Kanaker und geschittene leichte Porcoriso-Blätter a Pfund 7 Sgr., habe ich wieder in unveränderter Güte erhalten und empfehle ich solche mit 10 Prozent Rabatt.
**Friedrich Rebenhäuser,
Röddenberg No. 241.**

Der Herr J. F. Miethe in Halle und Potsdam hat mir von seinen anerkannt vorzüglichen Pfeffertuchen und andern Fabricaten zum bevorstehenden Weihnachten eine Niederlage übertragen. Ich empfehle daher Thorner, Nürnberger, Braunschweiger, braune und weiße Gewürz- und einige andere Arten Pfeffertuchen; ferner verschiedene Sorten Zucker- und Pfefferküsse, Thee- und Chocoladenstangen, Anis-Zuckerbilder, so wie mehrere in dies Fach gehörende Artikel. Ein gefälliger Versuch wird Jedem von der Güte und Billigkeit dieser Waaren überzeugen. Das Verkaufs-Local ist in meinem Hause, oben der Schuhstraße Nr. 626, eine Treppe hoch. — Zugleich zeige ich ergebenst an, daß wieder alle Sorten Potsdamer Dampf-Chocolade zu den bekannten Fabrik-Preisen, von 8 Sgr. an bis 25 Sgr. das richtige Pfund in 5, 10 a 24 Tafeln, bei mir vorräthig sind. Bei Abnahme von 6 Pfund 1 Pfd. Rabatt. Preis-Verzeich-

nisse und Gebrauchs-Anweisungen werden gratis ausgegeben.
Carl Goldhagen in Stettin.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mich mit allen Sorten Confecturen, wie auch Gewürz- und französischen Pfefferküchen, Bonbons, Zuckernüssen u. s. w.; verspreche die billigsten Preise und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.
J. Singe, Conditor, Wüchenstraße No. 436.

Indem ich meine eben so bedeutenden, als sorgfältig und geschmackvoll assortirten Conditorei-Waaren-Vorräthe zum bevorstehenden Weihnachts-Fest ganz ergebenst empfehle, erlaube ich mir namentlich auf die gewählteren Vorräthe an Figuren, Manneken und Königsberger Marzipan, Hamburger Zuckerbilder, Kofacken, Pariser und Pariser Liqueur-Bonbons, Biberacher feine Devisen etc. aufmerksam zu machen. Außerdem bin ich mit feinen und ordinären Confecturen und Bonbons aller und jeder Art, französischen Pfefferküchen, Chocoladen-Plöschchen und feinen Zuckernüssen reichlich versehen, und hiernächst wie gewöhnlich bereit, mit warmen und kalten Getränken in bekannter Güte aufwarten zu können. Allen übertriebenen und deshalb gewöhnlich leeren Anpreisungen abgeneigt, habe ich seit Jahren mein Bestreben lediglich dahin gerichtet, meinem Geschäfte durch reelle und solide Behandlung meiner resp. Gönner und Freunde, Dauer und Festigkeit zu verschaffen, und ich darf daher der Bitte um recht zahlreichen gütigen Zuspruch nur die Versicherung hinzufügen, daß weder meine zur möglichsten Vollkommenheit herangebildeten Fabricate, noch die von mir verhältnißmäßig gewiß sehr niedrig gestellten Preise in diesem Jahre einen billigen Anspruch unbefriedigt lassen werden. Meine Weihnachts-Ausstellung wird vom Mittwoch den 16ten d. M. ab, und zwar in einem dazu besonders eingerichteten Locale im Innern des Hauses, eröffnet sein.

Der Conditor E. F. Vort.

* * * * * Weihnachts - Ausstellung. * * * * *

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste habe ich die zu Geschenken sich eignenden Gegenstände meines Waaren-Lagers zur bessern Uebersicht besonders ausgestellt, und empfehle

Neueste brillantirte Cristall-Glas-Waaren,
als: Punschbowlen, Tafelaufsätze, Frucht-, Zucker- und Blumen-Vasen, Mundbecher, Kuchenschüsseln, Desert-Teller, Butterstärzen u. s. w.;

Porzellan - Waaren,
als: fein bemalte berliner und pariser Tassen in neuesten Mustern, Kaffee- und Thee-Service, Blumenvasen mit und ohne Glas und Bouquets u. s. w.;

Alabaster - Vasen,
in neuesten Formen,
zu äusserst niedrigen Preisen.

D. F. C. Schmidt.

Einem hohen Adel und sehr geehrten Publikum empfehle ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

unsern vorzüglich guten Königsberger Marzipan, gefüllt, ungefüllt, in Sägen, und in kleinen Stücken; Confect in Figuren wie auch in verschiedenen Stücken, und versprechen reelle und prompte Bedienung.

J. Bander & Comp., große Domstraße.

Der Konditor S. W. Keyser,

Louisenstraße Nr. 749.

empfehle ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit einer bedeutenden Auswahl der feinsten Konditorer Waaren, als: Königsberger und Figuren-Marzipan, acht französischen Liqueur, und Desinen-Bonbons, Knall-Bonbons und allen gewöhnlichen Sorten feiner und ordinärer Bonbons. Feine französische Desinen, kandirte Figuren, Hamburger Zuckerbilder direkt erhalten, kann ich als vorzüglich schön empfehlen. Französische, Thorer, Baseler und Nürnberger Pfefferkuchen, türkische Nüsse, Zuckernüsse, Zimmt- und Choccolade-Stangen habe ich in bester Güte und zu den billigsten Preisen vorräthig.

Weihnachts-Anzeige.

Keine Papp-Arbeiten, als: Toiletten, Schmirgel, Näh-, Boston-, Schreib- und Arbeitsstättchen, Fidsibusbecher, Stammbücher, Uhrgehäuse, Nasir-Toiletten, Brillen-Futterale, Feder-Pennale, Cigarro- und Nadelbüchsen, Wickel, und mehrere Gegenstände zu Weihnachts-Geschenken, sind von heute täglich bis Abends 10 Uhr zu haben bei

Müller, oben der Schuhstraße No. 153, im Hause des Herrn Hammermeister.

Alabaster = Vasen &c.

Sich auszeichnend erhielt ich eine neue Sendung Heinrich Schulze, Grapengießerstraße No. 169.

Besten Königsberger Marzipan, Figuren-Marzipan, gewöhnliches Confect, alles von bester Güte, empfehle
C. F. Wetter, Conditor, Mönchenstraße.

Weihnachts-Ausstellung.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich einem geehrten Publikum die in meinem Laden, Schulzenstraße Nr. 342, und einer hinter dem Laden befindlichen Stube aufgestellten Waaren-Artikel, welche sich besonders zu Geschenken, sowohl für Erwachsene als auch für Kinder eignen, und insbesondere in nachstehenden Sachen bestehen, als:

allen Arten lackirter Waaren, als Präsentir-Teller, Brod-Körbe, Zucker-Dosen, Leuchter &c., verschiedenen Papparbeiten, allen Arten vergoldeter und schön bemalter Tassen; ferner einer sehr bedeutenden Auswahl Kinderspielzeug, Puppengefelle, Puppenköpfe, angezogener Puppen aller Art, eingerichteter Küchen für Kinder u. s. w.,

zu gewis sehr billigen Preisen. Stettin, den 27sten November 1829.

J. G. Müller.

Zu Weihnachtsgeschenken geeignete gut gearbeitete Lederwaaren für Kinder, so wie auch sehr dauerhafte lederne Pferde verschiedener Größe, habe ich

wiedermum angefertigt; werde aber nicht auf dem Markte, sondern in meiner Wohnung, Breitenstraße No. 362, selbige zum Verkauf stellen; auch werden gebrauchte Sachen aufs beste reparirt. Um gütigen Besuch bittet ergebenst Friedrich Müller.

Zum nahen Weihnachtsfeste empfehle ich mein aufs reichhaltigste sortirtes Waarenlager

der feinsten Crystall- geschliffenen Glaswaaren, der feinen vergoldeten und bemalten Tassen, Porzellan, Gesundheits-Geschirr und Steingut aller Art, Kinderspielzeug in Glas, Steingut und Gesundheits-Geschirr, geschliffenen und glatten Wein-, Wasser- und Liqueurgläser,

zu den billigsten Preisen und sind vorbenannte Gegenstände zur bessern gefälligeren Auswahl besonders aufgestellt bei

L. Borch sen.,

große Dohm- und Pelzerstraßen-Ecke.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehlen wir uns einem hohen Adel und hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publico mit unserm bekannten Manufacturwaaren-Lager, welches durch direkte Sendungen aufs geschmackvollste assortirt ist. Durch die prompteste Bedienung und billigsten Preise schmeicheln wir uns, die Wünsche der uns beehrenden Käufer gewis befriedigen zu können, und hoffen uns eines recht zahlreichen Besuchs erfreuen zu dürfen.
J. Meyerheim & Comp,
Grapengießerstraße Nr. 165.

Unter mehreren Gegenständen, die sich besonders zu Geschenken eignen, empfehle ich eine Auswahl von mir angefertigter Feuermaschinen in geschmackvoller Formen, deren Güte und Zweckmäßigkeit anerkannt wird.
Galanterie-Arbeiten, als: mehrere Sorten Garn-Winden, Caffee-Möhlen in schönen Formen, Zucker-Dosen und Hämmer, Näh-Schraub- und Wickel, und dgl. m.

Ferner moderne Pfeifen-Röhre.
Indem ich mich einem hochgeehrten Publico hiemit bestens empfehle, verbinde ich zugleich die Versicherung der billigsten Preise.

Friedr. Weybrecht, Kunstschreiner, Pelzerstraße No. 803.

Eine bedeutende Auswahl feiner Meerscham- und ganz besonders mit interessanter extra und gewöhnlicher Malerei versehene porzellanene Tabackspfeife, so wie viele andere, sich zu Geschenken eignende Tabackspfeifengegenstände, empfiehlt bestens.
Aug. Wytner.

Ich beehre mich einem geehrten Publico hiemit gehorsamt anzuzeigen, daß ich wieder in diesem Jahre

mit allen Sorten Zucker- und Pfefferkuchen, sowie auch mit Thörner und französischen Pfefferkuchen, desgleichen mit allerley nur möglichen Confecturen à Pfd. 12 und 15 bis 20 Sgr., mit feinen und ord. Zuckernüssen reichlich versehen bin. Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Conditor Regen, Breitestraße No. 412.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann, der Lust hat die Handlung zu erlernen, findet auf einem hiesigen Comptoir sogleich ein Unterkommen. Bei wem? weist die Zeitungs-Expedition nach.

* Eine Auswahl Pariser Schneckenhäuser mit *
* sehr netten Figürchen, die unter einer Belouch- *
* tung an Weichnachts-Bäume hängt, die *
* Schönheit derselben erleben, und ihren großen *
* und kleinen Beobachtern viele Freude machen, *
* empfehlen
Morig & Comp.,
Kohlmarkt No. 431.

Faconnirte schöne Florbänder zu herabgesetzten Preisen, wie auch eine brillante Auswahl der neuesten Sammts und Seiden-Gürtelbänder mit acht bronce Schnallen, und braune mit Gold durchwirkte Haarbänder, sind billig zu haben, bei
Morig & Comp., Kohlmarkt No. 431.

Blühende Tulpen, Hyazinthen, als auch mehrere andere blühende Pflanzen, sind zu haben bei dem Gärtner A. Rohloff, Pladerinstrasse No. 117 (b.)

Bekanntmachung.

Die Tischler-, Schloffer-, Glaser-, Löpfer- und Klempner-Arbeiten, zum Bau des neuen Budeuhauses am Bollwerk, sollen entweder im Ganzen oder theilweise im Wege der Submission denen überlassen werden, welche bei vorzüglich guter Arbeit die billigsten Preise stellen. Welche Arbeiten der obgedachten Art zu leisten sind, so wie die dabei zum Grunde gelegten Bedingungen, können die ewanigen Unternehmer sowohl bei dem Herrn Registrator Sauerland in der Registratur auf dem Rathhause als bei dem Herrn Stadtbaumeister Kottenberg, Zimmerplatz No. 88, erfahren. Die Zeit der Abgabe zu den Submissionen bleibt bis zum 4ten Januar k. J. offen; auf später eingehende Submissionen kann keine Rücksicht genommen werden. Stettin den 14ten December 1829. Die Deconomie-Deputation.

Öffentliche Vorladung.

Die von dem Mühlenmeister Martin Ludwig Geshow, unterm 26ten März 1819, an den Maurermeister Rieger hieselbst ausgestellte, auf der zu Brunn, Randowischen Kreises, belegenen Windmühle, im Hypothekenbuch Rubr. III. Nr. 2 eingetragene, über 1200 Rthl. lautende Obligation nebst beigeheftetem Recognitionschein vom 20sten April 1819, ist angebl. verloren gegangen. Es werden daher alle diejenigen, welche an das eingetragene Kapital und die darüber ausgestellten Instrumente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem

auf den 14ten Januar 1830, Vormittags 11 Uhr, in dem Gerichtszimmer zu Brunn angelegten Termin zu erscheinen und ihre vermeintlichen Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls sie mit solchen präclusiv und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Stettin, den 25ten Septem. ber 1829. Das Patrimonialgericht zu Brunn.

C u e n.

Zu verkaufen.

Die Untererpachtgerechtigkeit des vor dem Amte Thore bei der Kupfermühle belegenen, dem Müller Christian Schönfeldt gehörigen Grundstücks, wovon der Larwerth der Gebäude, Kofmühle und eines Stück Landes auf 1800 Rthl. festgesetzt und dessen Ertragsverth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparatur-Kosten, auf 1666 Rthl. 20 Gr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der notwendigen Subhastation den 19ten Januar 1830, Vormittags um 11 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justiz-Rath Hartwig öffentlich verkauft werden. Stettin, den 19ten October 1829. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das dem Bürger Carl Friedrich Blum gehörige, vor dem Stettiner Thore hieselbst sub No. 225 belegene Wohnhaus nebst Zubehör, welches auf 254 Rthl. 25 Sgr. taxirt worden ist, soll in Termino den 12ten Februar 1830, Vormittags 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst im Wege der notwendigen Subhastation verkauft werden, wozu die Besitzfähigen und Kauflustigen eingeladen werden. Die Taxe des Grundstücks kann täglich in der Registratur eingesehen werden. Pölig den 7. October 1829.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Bürger Johann Daniel Braun gehörige, hieselbst in der Fuhrstraße sub No. 50 belegene Wohnhaus nebst Zubehör, welches auf 107 Rthl. 25 Sgr. taxirt worden ist, soll in Termino den 12ten Februar 1830, Vormittags 9 Uhr, hieselbst im Wege der notwendigen Subhastation verkauft werden, wozu die Bietungsfähigen und Kauflustigen eingeladen werden. Die Taxe des Grundstücks kann täglich in der Registratur eingesehen werden. Pölig den 20sten September 1829.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das den Tischlermeister Johann Gottfried Müllerschen Eheleuten zugehörige, in der Swiner Straße hieselbst sub No. 33 belegene Wohnhaus nebst Zubehörungen, auf 540 Rthl. 22 Sgr. abgeschätzt, soll auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers in dem auf den 9ten Februar 1830, Vormittags 11 Uhr, hieselbst anberaumten peremptorischen Bietungs-Termine in nothwendiger Subhastation verkauft werden. Kauflustige werden zu demselben eingeladen, und hat der Weisbietende, nach erfolgter Einwilligung der Interessenten, insofern nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme zulassen, den Zuschlag zu gewärtigen. Die Taxe ist dem an hiesiger Gerichts-stätte affigirten Proclama beigelegt, und kann auch in unserer Registratur eingesehen werden. Usedom den 31ten October 1829.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Siebet eine Beilage.

Zu verkaufen.

Das dem Eigentümer Carl Woderich und dessen Kindern zugehörige, in Hammelstall belegene Bäderhaus nebst Zubehör, auf 186 Nthlr. abgeschätzt, soll Theilungshalber am 10ten Februar 1830, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden, und werden Kaufsustige dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß nach erfolgter Einwilligung der Interessenten, dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt werden wird. Die Taxe ist dem an hiesiger Gerichtsstätte affigirten Proclama beigezügt und kann auch in unserer Registratur eingesehen werden. Uedom, den 1sten November 1829.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Aufforderung.

Die unbekanntenen Interessenten zu folgenden in unserem Depostorio befindlichen Rassen:

- 1) der Bäcker-Schröderschen von 5 Nthlr. 10 Egr., welche in der Sache des Hirten Bäcker wider den entwichenen Knecht Schröder zu Gnevensch in durch Beschlagnahme des Lohns des letzten,
- 2) der Meyerschen von 2 Nthlr. 29 Egr. 8 Pf., welche durch Verfallberung des Nachlasses der im Jahre 1796 auf der Döse verunglückten Arbeitsmann Meyerschen Eheleute aus Ueckeritz,
- 3) der Wohl-Appelbaumschen von 16 Nthlr. 11 Egr. 9 Pf., welche durch Verkauf mehrerer dem Einlieger Appelbaum zu Ueckeritz zur ewanigen Entschädigung eines angeblich von ihm befohlenen im Jahre 1794,
- 4) der Kublerschen von etwa 24 Nthlr., welche schon vor dem Jahre 1800 aus unbekanntenen Gründen,
- 5) der Brandt-Schröderschen von etwa 136 Nthlr., welche durch den Verkauf der mehrern im Jahre 1800 zur Untersuchung gezogenen und nachher entwichenen Personen, nemlich:

- a) dem Johann Casper Friedrich Berger, genannt Brandt sen., aus dem Mecklenburgischen,
- b) dem Carl Friedrich Berger, genannt Brandt jun., aus Schweigken im Mecklenburgischen,
- c) dem Erdmann Michael Lösch aus Hohensdorf im damaligen Schwedisch-Pommern,
- d) dem Joachim Christoph Schröder, eigentlich Bergmann, aus Grassendier im Mecklenburgischen,
- e) der Wittwe Beate Sophie Schröder, eigentlich verehelichten Bergmann, aus Schweigken im Mecklenburgischen,

zugehörigen Sachen, entstanden ist, werden hiermit aufgefordert, in dem auf den 28sten Januar k. J., Vormittags um 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt Termine sich zu melden und ihre ewanigen Ansprüche glaubhaft nachzuweisen, widrigenfalls sie mit denselben präcludirt und die gedachten Rassen

als herrenloses Gut dem Fiskus werden zugesprochen werden. Uedom, den 30sten September 1829.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Holzverkäufe.

Von mehreren in der zu Rassenheide gehörigen Forst gekauften Wahlbäumen sollen auf den Antrag der Gutsherrschaft zu Rassenheide folgende von denselben im Wege der Execution in Beschlag genommene, noch in der Rassenheider Forst belegene Hölzer, als: 34 Stück Stamm- und 34 Stück Mittelstücke, so wie 52 Stück Zapfenden, von welchen letztere die meisten bereits beschlagen sind, am 28sten dieses Monats, Vormittags um 9 Uhr, an Ort und Stelle öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Kaufsustige haben sich, wenn sie das Holz vorher in Augenschein nehmen wollen, bei dem Förster Stolle in Böck zu melden. Stettin, den 2ten December 1829.

Gräflich von Lepellisches Patrimonialgericht zu Rassenheide, Böck und Blankensee.

Es soll das Holz auf einer der Kirche zu Polchow gehörigen Holz-Kavel, nahe beim Dorfe belegen, einzeln auf dem Stamme, oder auch nach den Willen der Käufer in Kaveln, am 11ten Januar 1830, von Vormittags um 9 Uhr an, öffentlich veräußert werden; wozu Kaufsustige eingeladen werden.

Der Kirchen-Vorstand.

Brennholz = Verkauf.

Nach höherer Verfügung sollen in hiesigen Reviere von dem Einschlage pro 1830
500 Altr. 3f. liefern Klobenbrennholz im Jager 10 u.
150 " dito " 31
stehend, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und steht hierzu ein Termin auf den 29sten d. M., im hiesigen Forsthaufe, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, an. Solches wird hierdurch mit dem Bemerken, daß sammtliches Holz 1 Meile von den beiden Königl. Wasser-Ablagen am Divenow-Strom und am Wieziger See entfernt ist, und daß es in der Umgegend an Fuhr-Unternehmern nicht fehlt, zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Warnow bei Wollin den 15ten December 1829.

Die Königl. Forst-Verwaltung.

Zu verkaufen in Stettin.

Es stehen bei mir mehrere neue Forteplano's in Tafelformat zum Verkaufe.

Thoms, kleine Domstraße No. 68r.

Ein neues Forte-Piano steht zum Verkauf Heiltsengeißstraße-Ecke No. 336.

Beste holländische Man-Gras-Butter, holl. Süßmilch-Käse und Copenhagener Syrop in ganzen und mehreren Pfunden bei seel. G. Kruse Wittwe.

Aechte Limb. Käse, Ital. Maronen oder Castanien, Ital. Macaroni, beste Salzgurken, holl. Süßmilch-Käse à Pfd. 5 Egr., bei einzelnen Käsen billiger,

neuen Carol. Reis 10 Pfd. für einen Thaler, seinen
geschnittenen Portorico zu 10 und 12 Sgr. per Pfd.
empfehltest bestens C. Hornejus.

V a r i n a s = C a n a s t e r,
leichte schöne Waare, erliet ich per Fuder und ver-
kaufe solchen in Fässern, Rollen und einzeln zu billi-
gen Preisen; zugleich empfehle ich mein Lager
von vorzüglichem Portorico in Rollen und geschnit-
ten, Havanna-Eigarren und Packet-Taback ergebenst
Johann Ferd. Berg, gr. Oderstraße No. 12.

Es empfehlen sich mit sehr schöner Vanille, seinem
Canehl und allen anderen Gewürzen, Pecco, Im-
perials und Haisan, Thee, Nixer Provencer, Oehl,
Kardellen, engl. Mosirich, holländ. Schmilchkäse,
Kraufauer Gries, Malaga-Birnen, Varinas-Kanaster
in Rollen, Achrem Hamburger Justus und Louisiana,
auch anderen Sorten Taback,

Jr. Pizschky & Comp.

W o h l f e i l e r V e r k a u f.

Die Hartemmer Blumenwiebeln werden von jetzt
an mit 33½ Procent Rabatt verkauft,

große Domstraße No. 671.

Stettin, den 14ten December 1829.

Wir empfehlen gute Rhein- und Mosel-Weine
zu billigen Preisen, schönen Ober-Ungar- und Lo-
tayer-Ausbruch auf Original-Bout., alten rothen
Portwein, alten Dry-Madeira, nebst allen Gat-
tungen franz. und spanischer Weine, worunter
gute Medoc auf Flaschen sich auszeichnen.

J. Schön & Strömmer, Heumarkt No. 867.

Frische Stück-Butter von 3 Pfund, desgleichen
Mähter-Butter, schlesf. roth und weißen Wein, in
Flaschen und kleinen Gefäßen, besten schlesf. Cham-
pagner, Rügenwalder Gänsebrüste, sehr guten Preß-
Caviar billigt bei Carl Piper.

Mallagaer Citronen, Apfelsinen, Pomeranzen,
Italienische Maronen, Catharinen-Pflaumen, Trau-
benrosinen, feinste Schaalmendeln, Barceloner
Nüsse, Genueser Citronat, candirte Orangenschä-
len, eingemachten ostindischen Ingber, feinste Ca-
pern, Oliven, Champignons, frische Trüffel in
Oel, Triester Maraschino, ächten Curacao und
Anisette-Liqueur, Punsch-Extract, engl. Senf,
franz. und Düsseldorfer Mostrich, Soja, verschie-
dene Sorten feinen Thee, Italienische Macaroni,
so wie Limburger, grünen und weißen Schweizer-
und Parmesan-Käse bei August Otto.

Friseher Astrachanischer Caviar bei
August Otto.

Neue Braunschweiger Cervelat-Wurst und Rü-
genwalder Gänsebrüste bei August Otto.

Schöne Gänsebrüste und Ital. Maronen bei
Carl Goldhagen.

Pfefferkuchen vom Mittel empfehle
Carl Teschner am Hofmarkt.

Beste Rosinen in Fässern und einzeln à 11 3½ Sgr.,
neuen Carol. Reis in Tonnen und einzeln à 11 3
à 3½ Sgr., billige Caffees und Zuckern re. offerirt
Carl Teschner am Hofmarkt.

Beste Mallagaer Citronen, weiße und gemalte
Niar-Wachstiche, so wie auch alle Sorten Wachs,
Zafels und Kronentische billigt bei

C. F. Busse, am Krautmarkt No. 103c,
zweite Etage.

Zuckerreich gebrannte Mandeln, Citron-
und Chocoladen-Bonbons billigt bei
August Schmidt, Breitestrasse No. 585.

Neue Braunschweiger Wurst, Lamberts-Nüsse,
Rügenwalder Gänsebrüste, Orangen, Citronen und
Maronen billigt bei Lischke.

Niederlage *****

von vorzüglich reinschmeckendem süßen St.-
Syrop in beliebigen Gebinden billig bei

Paul Teschner jun., am Hofmarkt.

Alle Sorten Material-Waaren und vor der Kälte
angefommene Citronen, wie auch das sehr beliebte
weiße raff. hell und sparsam brennende Magdebur-
ger Kübbel, empfehlen zu möglichst billigen Preisen

J. W. Lösewitz & Comp.,
Reißschlaggerstraße Nr. 99.

Rechte Hollst. Butter von schöner Farbe und gutem
Geschmack, in Gebinden von 70 bis 90 Pf. Netto,
auch bei 10 Pfunden, offeriren

J. W. Lösewitz & Comp.,
Reißschlaggerstraße Nr. 99.

Mallagaer Citronen, 100 Stück à 3¼ Rthlr., bei
J. D. Raabe.

Warschauer Fuchsfäde, Schlafpelle, Studenten- und
andere moderne Wintermützen, Farenfragen und
mehr dergleichen Waaren, habe ich in Commission er-
halten und empfehle solche zu billigen Preisen.

E. L. Görcke, am grünen Paradenplatz No. 533.

Butter in großen und kleinen Gebinden bis circa
12 Pfd. Netto à 5½ bis 7 Sgr. per Pfd., Gänsebrüste
von 12 bis 20 Sgr. per Stück, Magdeburger und
Pommerschen Schinken, gr. Schweizerkäse, Backofst
und Grühwaaren billigt zu haben bey

W. Liegnitz, No. 206 Pastabie.

Spermgceit- oder Wallrath-Lichte
von ganz vorzüglich schöner Qualität, verkaufen wir
in Kisten von 25 Pfund und in kleinern Quantität-
ten. Isaac Salingre successeurs in Stettin.

Rohes und raffinirtes Kübbel bey
Edzardi & Wichmann.

Große Barcel. Nüsse à Pfd. 3 Sgr., neuen Gen-
Citronat à 15 Sgr., Schaalmendeln und neue Trau-
ben-Rosinen, bei A. Bock, Pelzerstr. 807.

Zu verkaufen oder auch zu verpachten.
Am bei meinem hohen Alter der eigenen Wirth-
schaftsführung überhoben zu werden, bin ich gewillt
mein Gut Eyndowsaue entweder zu verpachten
oder auch zu verkaufen. Nach und Kaufsiehaber
erwuche ich daher, den Anschlag von meinem Gute
bei mir einzusehen, und sich zur Abgabe des Gebots
auf Pachtung oder Kauf in dem auf den 25ten Ja-
nuar l. J., des Vormittags 10 Uhr, in meiner Wob-

nung angefehten Termin bei mir einzufinden. Die Bedingungen sowohl zur Verpachtung als auch zum Verkauf werde ich in dem Termin anzeigen. *Sy: dowsaue, den 15ten December 1829.*

Der Amisrath Gaede.

Zu verauktioniren in Stettin.

Auction über Wagen, Pferde &c.

Mittwoch den 23ten December c. Vormittags 11 Uhr, sollen in der großen Wollweberstraße No. 587 die nachstehenden, zum Nachlasse des Herrn Hauptmann Lange gehörigen Gegenstände, als:

zwei starke tüchtige Wagenpferde, eine sehr gute, wenig gebrauchte, in Federn hängende Chaise, 3 Sättel, 2 Pferdegeschirre &c.

Öffentlich, gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Wagen und Pferde können in oben bezeichnetem Hause täglich besehen werden. *Reisler.*

Diesveränderung wegen sollen Montag den 28ten December c., Nachmittags 2 Uhr, in der großen Wollweberstraße Nr. 587, die nachbenannten, zur Hinterlassenschaft des Herrn Hauptmann Lange gehörigen Gegenstände, als: gut erhaltene birkenne Möbel, wobei namentlich Sopha, Spiegel, Stühle; gute Civis- und Militair-Kleidungsstücke, mehrere Militair-Effecten, Bücher, größerntheils militairischen Inhalts, Karten, gleichen Haus- und Küchengerath &c. öffentlich gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden. *Stettin, den 19ten December 1829.*

Reisler.

Zu vermiiethen in Stettin.

Eine maublirte Stube nach vorne, parterry, für einen Herrn, ist zum 1sten Januar 1830 zu vermiiethen, Vollenstraße 680.

Ein Local von 4 bis 6 Stuben, nebst Garten und Gartenstube, welches sich vorzugsweise gut zu einer Restauration eignet, steht zu vermiiethen, und weist die Zeitungs-Expedition den Vermiiether desselben nach.

Mönchenstraße No. 468 ist die zweite Etage von fünf Stuben, Kammern und Küche nebst Keller und gemeinschaftlichem Trockenboden, zum 1sten April 1830 zu vermiiethen.

Eine Stube und Kammer mit Meubeln ist sogleich oder zum 1sten Januar zu vermiiethen, Mönchenstraße No. 607.

Einige gute Böden zu Getreide und Leinsaamen, kann ich in meinem Hause zur Miete überlassen.

J. Friedr. Boy.

Gravengießerstraße No. 424 ist eine Wohnung vorne heraus an stille Leute zu vermiiethen.

Eine Stube mit Meubeln ist sehr billig zu miiethen, Hünerbeinerstraße No. 1088.

Eine Stube und Kammer mit Meubeln ist zum 1sten Januar zu vermiiethen,

Breitestraße No. 408.

Ein Boden, des Speishers — zum Hause große Oberstraße No. 70 gehörig — steht zur sofortigen Vermiiethung frey.

Bekanntmachungen.

Im Jahre 1826 fertigte ich unter dem Namen Lima Canaster einen Rauchtaback an, der seiner besonderen Leichtigkeit und seines angenehmen Geruches wegen einem geehrten Publikum bald rühmlichst bekannt, von diesem gesucht und mit dem größten Wohlgefallen geraucht wurde. —

Bei diesen für mich sehr schmeichelhaften Resultaten konnte es daher nicht fehlen, daß mehrere Tabacksfabrikanten sich gleichfalls genöthigt sahen, dies Etiquet nachzumachen; und geschah solches zum Theil ohne alle Rücksichten, indem sie sich sogar meiner eigenen Worte bedienten, und sich für die ersten Anfertiger dieses Tabacks ausgaben.

Nach den vorhandenen Gesetzen ist einem solchen Verfahren nicht zu steuern, weshalb ich mich veranlaßt gefunden, vermöge großer Ausgaben unter dem beibehaltenen Namen:

Lima Canaster

drei neue Bignetten in einer bis jetzt noch unbekanntem dreifarbigigen Manier anfertigen zu lassen, die der bedeutenden Kosten wegen wohl schwerlich nachgeahmt werden dürften, und wodurch die resp. Raucher, welche den Lima Canaster in ächter Qualität zu besitzen wünschen, vor wiederholter Täuschung gesichert sind.

Die drei neuen mit Nummern bezeichneten Sorten, wovon das Pfund

Nr. 1	20 Sgr.
= 2	12
= 3	10

Koffee, enthalten einen aus reinen amerikanischen Rosken und Blättern mit größter Sorgfalt gearbeiteten Taback, der mit einer außerordentlichen Leichtigkeit einen Wohlgeruch verbindet, welcher dem des Virginas Canasters sehr nahe kömmt, und überhaupt einer jeden Anforderung, die an denselben von Seiten der resp. Consumenten in jeder Beziehung nur irgend gemacht werden könnte, auf das Befriedigendste genügen wird. —

Auf Verlangen aber liefere ich auch das bisher allein befindene Etiquet mit Schrift, welches ich dadurch, daß ich diesem vorkiehend Besagtes als Einlege-Zettel beifüge, vor wiederholter Nachahmung zu sichern suchen werde.

Zur Bequemlichkeit der Herren Tabacks-Consumenten habe ich dem Herrn G. A. Theob. Gierke in Stettin ein Commissions-Lager dieser neuen Sorten Lima Canaster übergeben, an den ich meine geehrten Abnehmer dortiger Gegend verweise. *Berlin, den 18ten December 1829.*

Carl Friedrich Kanzow.

Nach auf vorkiehende Anzeige des Hrn. C. F. Kanzow in Berlin beziehend, empfehle ich mich mit quest. Tabacksforten, so wie Lima Canaster mit Schrift, alte Etiquette, à 10 Sgr. und Tonnen-Canaster à 4 Sgr. pr. Pfund;

zugleich empfing ich eine Sendung der vorzüglichsten Schnupftabacke in Flaschen und Paqueten dieses Herrn Fabrikanten.

G. N. Theod. Bierke, Kohlmarkt Nr. 622.

Hiermit zeige ich gehorsamt an, daß ich hier als Lohnbedienter beständig bin. Die Zufriedenheit der hochgeehrten Herrschaften, welche meine Dienste wünschen, zu erlangen, wird stets mein eifrigstes Bestreben sein.

Höbber aus Berlin, Rosengarten Nr. 299.

Ich habe meine Wohnung von der Königsstraße nach der Reiffschlagerstraße Nr. 132, der Pelicans Apotheke schräg über, verlegt, welches ich nicht verfehlen wollte, meinen geehrten Gönnern und einem achtbaren Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen. Durch ein zu meinem Geschäft ganz passendes Lokal, bin ich in den Stand gesetzt, bei Lieferung ganz feiner moderner Arbeit, sehr prompt zu sein und möglichst billige Preise zu stellen; weshalb ich um recht zahlreiche Aufträge bitte.

C. F. Grün, Kleidermacher für Herren.

Bei dem Tischlermeister Zillig auf dem Klosterhofe No. 118 stehen mehrere Sorten fein und gut gearbeiteter Näh- und Spieltische zum billigen Verkauf. Käuferhaber werden daher ergebenst ersucht, denselben mit ihrem desfalligen Besuche zu beehren. Damit seine frühern Kunden ihm das Zutrauen wieder schenken und ihn mit den nöthigen Arbeiten versehen, verspricht derselbe prompte Bedienung und die vortheilhaftesten Bedingungen.

Meine Weihnachts-Ausstellung ist bereits eröffnet, ich bitte, mich recht zahlreich zu beehren. Wegen Mannigfaltigkeit der Waaren, benenne keine besonders, indem mein Waarenlager hinreichend bekannt, und sich auch dieses Mal durch die neuesten nützlichsten und angenehmsten Gegenstände auszeichnet. Die möglichst billigsten Preise werden gewiß dazu beitragen, das mir bisher so gütig erwiesene Wohlwollen zu befestigen.

J. J. Gadevolz
oben der Schuhstraße Nr. 855.

Preise der Frauendorffer Mehl-Fabrikate, als:

extra feines Kuchenmehl, der Scheffel	3½ Rthlr.,	die Meße	7 Sgr.,
feines Weizenmehl	3		6
mittel Weizenmehl	2½		5
ordinaires Weizenmehl	2		4
feines Roggen-Vackmehl	1½		—
feines Kartoffelmehl	Centner 9	das Pfund	3
feine Kartoffelgraupen oder Sago,	9		3
Wiener Gries	9		3
Genuefer Gries	8		2½
diverse Sorten Graupen	6 à 10 Rthlr.,		2 à 3 Sgr.

Das Weizenmehl ist sehr schön, ganz trocken gemahlen, und lasse ich solches — besonders der allgemeinen Nützlichkeit wegen — auch in meiner Detail-Handlung, Mittwochstraße Nr. 1075, bei einzelnen Megen verkaufen; das Roggen-Vackmehl aber nicht unter ½ Scheffel liefern, Winspelweise billiger.

Preise von Oele, als:

feinstes raffiniertes Rüßöl der Centner	14 à 14½ Rthlr.,	das Pfund	4½ Sgr.,
rohes gewöhnliches Rüßöl	13		4
feines raffiniertes Hanföl	13		4
klares Leindl	14		4
ditto Firnis	16		5
feines Mohnöl	20		7

Käferweise billiger. Auch habe ich die Veranstaltung getroffen, daß gegen die Raffinerie-Kosten von 1½ Rthlr. pr. Centner, raffiniertes Hanföl für gute rohe Oele den ganzen Winter durch täglich bis zu 10 Centner geliefert werden können.

J. J. Gadevolz.